

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der mit GOTT redende Glaube, mit allerley Anliegen, Zu Hause, in der Kirche, beym Beruff, auf der Reise und vorm Sterbe-Bette, Oder andächtige ...

Grießbach, Michael Gottlieb

Eisenach, 1744

VD18 90822749

Christliche Vermahnung an die Confitenten, welche in der Vesper vor der Beicht pflegt gelesen zu werden.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-205607](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-205607)

nennen, herzlich lieben, und bey ihrem Nächsten mit Worten und allen ihrem Leben fruchtbarlich preisen und rühmen, durch unsern Herrn Jesum Christum, Amen!

Vater Unser 10.

Der Friede Gottes sey mit euch allen!

Christliche Vermahnung an die Confitenten, welche in der Vesper vor der Beicht pflegt gelesen zu werden.

Lieben Freunde in Christo dem Herrn! weil ihr euch jezo zum Beichtstuhl finden, und die tröstliche Absolution und Vergebung eurer Sünden da selbst holen wollet, so ermahne ich euch mit Ernst, an Gottes Statt, zur rechtschaffenen wahren Buße, dieweil ohne dieselbige innigliche Buße die Vergebung der Sünden bey Gott dem Herrn keine Statt hat. Dannenhero auch Christus Buße und Vergebung der Sünden zusammen setzet, da er seinen Aposteln und allen treuen Lehrern seiner Kirchen befiehet, Buße und Vergebung der Sünden zu predigen, Luc. 24. Es gehöret aber zur wahren Buße und Bekehrung: Erstlich, daß ihr eure Sünden aus dem Gesez Gottes erkennet, und wahre Reu und Leid darüber in euren Herzen empfindet. Auf daß nun solch Erkenntniß und Reu in euch rechtschaffen sey, so nehmet für

euch die heiligen zehn Geboth Gottes, bedencket mit allem Fleiß, was Gott der Herr in einem jeglichen, von uns Menschen allen sämtlich erfordert, so werdet ihr befinden, daß ihr nicht allein in Sünden empfangen und gebohren seyd, sondern auch dannenhero oft und viel wider die heiligen Geboth Gottes, mit Gedanken, Worten und Wercken gesündigt. Ihr werdet befinden, daß ihr Gott nicht so herzlich geliebet, ihn nicht so demüthig gefürchtet, noch ihm so kindlich vertrauet, als es wohl seyn sollte: Sondern, daß ihr oftmals der heiligen Furcht Gottes vergessen, nicht gedacht, daß Gott alles sehe und höre, auch für sein Gericht bringen werde, was wir thun und reden. Daß ihr nicht so andächtig und oft in euren und der Kirchen Nothen Gott angeruffen, ihm nicht für seine Wohlthat so herzlich gedancket, als es wohl seyn sollte, sondern des Gebeths oftmals vergessen, oder doch nicht andächtig und von Herzen jezeit gebetet. Daß ihr das heilige Wort Gottes nicht so fleißig und andächtig gehöret, als es Gott erfordert, sondern dasselbige manchmal lieberlich veräußert, und das Leben nicht darnach gerichtet. Daß ihr den Nächsten nicht geliebet, als euch selbst, seiner Noth euch nicht also angenommen, als wann es

(b) 5

eure

eure eigene Noth wäre: Daß ihr den schuldigen Gehorsam den Eltern und der Obrigkeit nicht allezeit von Herzen erwiesen, sondern manchmal mit Worten, oder heimlich im Herzen wider sie gemurret: Daß ihr nicht solch Mitleiden, Erbarmung und Eifer dem Nächsten zu helfen im Herzen gehabt, als es Gott erfordert: Daß ihr in Gedanken, Worten und Werken nicht so heilig, rein und keusch, im Essen und Trinken nicht so mäßig, in Handlung nicht so eifrig der Gerechtigkeit, und in Worten der Wahrheit euch beflissen, als es wohl seyn sollen: Hergegen werdet ihr befinden, daß wegen angeerbter Sünde, und äußerster Verderbung der Natur, in eurem Herzen manchmal aufgestiegen böse sündliche Lüste und Zuneigungen zur Abgötterey und falschem Gottesdienst, zu Uberglauben, indeme das Herz mehr an den Creaturen, als GOTT dem allmächtigen Schöpffer mit Furcht, Liebe und Vertrauen gehänget: Desgleichen zu Fluchen, Schwören, Zaubern, Lügen und Trügen, zu Verachtung göttlichen Worts, zum Ungehorsam gegen Eltern und Obrigkeit, zur Unkeuschheit, Ungerechtigkeit, Geiz, Übervorteilung, Verläumdung des Nächsten, und dergleichen bösen Werken, welchen bösen Lüsten ihr nicht allezeit mit solchem Eifer des Geistes widerstrebet, und dieselbige gereuiget, gedämpft und getödtet, als es billig seyn sollen, sondern denselben manchmal nachgehänget, und in die Worte und Werck dieselbe lassen hervor brechen, wie ihr denn sonderlich nicht allein auf die äußerliche grobe Sünde, sondern auch vielmehr auf die innerliche verborgene Sünde des Herzens, und verbotene Lüste zu sehen, welche uns für Gott dem Herrn unreinigen, wie Christus bezeuget, Matth. am 15. Da auch ein jeglicher unter euch seinen Stand und Beruf bedencket, werdet ihr befinden, daß ihr denselben nicht mit solchem eiferigen treuen Fleiß verwaltet, als es Gott der Herr, und eines jeden Gewissen erfordert. Mit diesen euren Sünden, welche Gott viel besser erkennet und siehet, als ihr sie erkennen könnet, welche er ins Licht vor sein Angesicht gestellt, (Ps. 90.) habet ihr freylich zeitliche und ewige Strafe wohl verdienet, wann GOTT nach seinem strengen Gericht mit euch handeln würde, vermöge des klaren Ausspruchs im 5. Buch Mose am 27. und zum Galat. am 3. Verflucht sey jedermann, wer nicht bleibet in allem, das im Buch des Gesetzes geschrieben steht. Darum so demüthiget euch für der hohen Göttlichen Majestät mit busfertigen Herzen, seufzet und betet:

O Gott, sey mir armen Sün-
der gnädig! O HERR, gehe
nicht ins Gericht mit deinem ar-
men Knecht, (mit deiner elenden
Magd) denn vor dir ist kein Ver-
bündiger gerecht! O Gott und
Vater, wenn du wilt Sünde zu-
rechnen, wer will vor dir beste-
hen! Wenn ihr euch nun verge-
stalt mit wahrer Buße, herzlich-
her Reu, und demüthiger Be-
kehrung mit Seufzen und Thrä-
nen zu Gott gewendet, als denn
tröstet euch der gnädigen Ver-
heißung Gottes, welche er allen
Bußfertigen gethan hat, Ezech.
33. So wahr als ich lebe, will
ich nicht den Tod des Sünders,
sondern daß er sich bekehre und
lebe: Tröstet euch auch der völ-
ligen Bezahlung, welche der
HERR Christus vor alle eure
Sünde am Creutz gethan hat,
daß er sein Blut, zur Abwaschung
eurer Sünden miltiglich vergos-
sen: Denn damit ihr nicht zu-
zweifeln, daß auch euch diese
Gnade Gottes und theure Be-
zahlung Christi angehe, hat der
HERR Christus das heilige
Abendmahl eingeset, darin-
nen er euch mit seinem wahren
Leib und Blut speiset und trän-
ket, zur gewissen Versicherung,
daß er alles dasjenige, was er
mit Darreichung seines Leibes
und Vergießung seines Blutes
erworben, einem jeden bußferti-
gen und gläubigen Herzen inson-
derheit ausschütten wolle: Er hat

auch den Predigern befohlen, al-
len wahren bußfertigen Sündern
die Vergebung der Sünden, in
seinem Nahmen, anzukündigen,
und die Verheißung hinzu ge-
than, was dieselbe auf Erden
vergeben werden, dasselbe soll
auch im Himmel vor ihm verge-
ben seyn und bleiben. Matth. am
18. Daher ihr gewis seyn kön-
net, wann ihr die tröstliche Ab-
solution empfangen, daß wahr-
hafftig vor Gott im Himmel-
reich euch eure Sünden vergeben
seyn. Darauf sollet ihr hin-
sübro in ein neu gottselig Leben
treten, in wahrer Furcht Got-
tes leben, Gott und den Näch-
sten lieben, allen Haß und Neid
ablegen, da ihr jemand's beleid-
iget, demselben Christliche Ab-
bitung thun, in Heiligkeit und
Gerechtigkeit auf dem Wege der
Göttlichen Gebot wandeln, und
euch dergestalt für die grosse
Gnade der Vergebung der Sün-
den dankbarlich erzeigen. Her-
gegen aber mit höchstem Fleiß
für allen Sünden wider das Ge-
wissen euch hüten, die Wercke des
Fleisches, als da sind: Ehebruch,
Hurerey, Unreinigkeit, Abgötze-
rey, Unzucht, Zauberey, Feind-
schaft, Haber, Neid, Zorn,
Zank, Zwietracht, Motten, Haß,
Mord, Sauffen, Fressen, und
dergleichen, meiden, von wel-
chen der heilige Apostel Paulus,
aus göttlichem Eingeben, mit
großem Ernst zuvor gesagt, (zum
Gal.